

Freundschaft bleibt unberührt

Die Partnerstädte und Sarkozys Abwahl

Illertissen/Vöhringen Frankreich hat in Francois Hollande einen neuen Staatspräsidenten. Wie reagieren die Partnerstädte? „Das Ganze hat ganz absolut nichts mit unseren freundschaftlichen Beziehungen zu tun; wir halten auch unsere politischen Ansichten aus der Arbeit im Partnerschaftskomitee komplett heraus“, betont Jacques Bruneau, Bürgermeister der Illertisser Partnerstadt Carnac in der Bretagne. Weiter fügt er an: „Ich habe schon unter linksorientierten Präsidenten gearbeitet und unter solchen, die von der konservativen Seite kamen, aber auf unsere Lokalpolitik hat das so gut wie keinen Einfluss. Höchstens in den internationalen Beziehungen Frankreichs könnte es zu kleineren Änderungen kommen, die aber sicherlich keine Auswirkungen auf die Freundschaft zwischen Illertissen und Carnac haben.“

Im Ort selbst hatten bei der Stichwahl am Sonntag immerhin 65,8 Prozent für Nicolas Sarkozy gestimmt, und das bei einer hohen Wahlbeteiligung von 85,8 Prozent. Jean-Marie Le Pen, der Vater der rechtsextremen Kandidatin Marine Le Pen, die beim ersten Wahlgang nicht genügend Stimmen für die Stichwahl erhalten hatte, stammt übrigens aus Carnacs Nachbargemeinde La Trinité-sur-Mer. Für Bürgermeister Bruneau ist der Wahlausgang auch deshalb eine Enttäuschung, weil er Nicolas Sarkozy persönlich kennt.

Vöhringens Partnerstadt wählte den späteren Sieger

Die überwiegende Mehrheit der Bürger aus der Vöhringer Partnerstadt in Frankreich, Vizille, hat sich bei den Präsidentschaftswahlen für Francois Hollande ausgesprochen. Das Departement jedoch stimmte für Nicolas Sarkozy. Der Bürgermeister der Stadt Vizille, Maire Serge Gros, sagte auf Anfrage der IZ, er glaube, dass Hollande mehr Kraft besitzt und sehr stark ist. Die Jume-lage (Partnerschaft) zwischen den drei Städten Vizille, Vöhringen und Venaria Reale/Italien misst Maire Gros große Bedeutung zu. Auch hält er den europäischen Gedanken hoch. Dass sich durch die Wahl Hollandes für die Beziehung unter den drei Städten etwas ändert, ist nicht zu erwarten. (wis/ub)



So schön kann Freundschaft sein: Bürgermeister Jacques Bruneau und Marita Kaiser. Foto: Schmid



Hauptstraßenumbau: Alte B19 (Staatsstraße) diese Woche nur einspurig befahrbar

Der Umbau der Illertisser Hauptstraße schreitet in Richtung Westen voran. Diese Woche wird der neue Kanal in der Hirschkreuzung verlegt. Die darauf verlaufende Staatsstraße 2031 (Nord-Süd-Richtung) ist deshalb nur einspurig und deutlich langsamer zu befahren. Baustellen-Am-

peeln regeln den Verkehrsfluss. Laut Tiefbauamtsleiter Bernd Hillemeier verlaufen die Arbeiten nach Plan. Von kommender Woche an soll die Staatsstraße wieder zweispurig befahrbar sein, die Baustelle endgültig in die westliche Hauptstraße vorrücken. Text: rp/Foto: Otto Mittelbach

Ein Dankeschön an die Freunde

Konzert Duo bringt zugunsten des Fördervereins Wachkomapatienten Frühling in die Schranne

VON ARMIN SCHMID

Illertissen Zu einem außergewöhnlichen Erlebnis und lyrischen Genuss machte das Duo Schirinolga den gut besuchten Benefizabend des Fördervereins für Wachkomapatienten in der Schranne in Illertissen.

„Das ist ein Dankeschön an unsere Freunde, Mitglieder und Förderer“, erläuterte das Förderratsmitglied Wolfgang Ostermann und fügte an, dass der Verein ansonsten das ganze Jahr über im Stillen wirkt.

Verein leistet oft das, was Krankenkassen nicht bezahlen

Doch dieses Wirken hat es durchaus in sich. So unterstützt der auf 300 Mitglieder angewachsene Förderkreis Wachkomapatienten und ihre Angehörigen. „Wir leisten oft das, was die Krankenkassen nicht mehr bezahlen“, betonte Ostermann. Darunter sind, wie Johann Faulhaber berichtete, zum Beispiel eine Pferde- oder Musiktherapie, eine besondere Matratze oder auch Umbaumaßnahmen an Haus und Wohnung, die das Leben für die Patienten und ihre Familien etwas erträglicher machen.

In den Mittelpunkt der Benefizveranstaltung stellte das Duo Schirinolga Lyrik und Meditation zum Frühlingserwachen. Dabei zogen Schirin Ghabban und Olga Jekle die Zuhörer von Anfang an in ihren

Bann. Der künstlerische Grundgedanke war gut zusammengestellt und publikumswirksam. Gefühlvolle Rezitationen von Schirin Ghabban, die von Autoren und Dichtern aus der Romantik stammten, gepaart mit meditativen und solistischen Harfenklängen von Olga Jekle bildeten ein mit viel Applaus begleitetes Konzept für einen begeisterten Lyrikabend.

Erklärtes Ziel war es, den Frühling erlebbar zu machen. Besonders am Herzen lag dem Duo dabei der Dichter Hermann Hesse, der es mit wenigen Worten schaffte, die blühende Aura des Mai vor dem geistigen Auge entstehen zu lassen.

Während die letzten Sonnenstrahlen stimmungsvoll in die Schranne hinein leuchteten, verlieh Schirin Ghabban den Worten und Werken von Eduard Mörike, Johann Wolfgang von Goethe und August Heinrich Hoffmann von Fallersleben Stimme und vor allem viel Gefühl.

„Die Stille“ von Hedwig Lachmann, einer Dichterin, die zeitweise in Krumbach lebte und dort im Jahr 1918 starb, bildete die Zugabe des ebenfalls aus Krumbach stammenden Duos. Emotionale und meditative Intonierungen der Harfenistin Olga Jekle und die von Schirin Ghabban rezitierten nachdenklichen Verse der Stille hinterließen ein begeistert applaudierendes Publikum.



Benefizabend mit Harfenspiel und Rezitation: Olga Jekle an der Harfe und Schirin Ghabban trugen frühlinghafte Emotionen in die Illertisser Schranne. Foto: Schmid

Der Förderverein

Der Förderverein Wachkomapatienten wurden 2004 in Jedisheim gegründet. Damals hatte er 30 Mitglieder, heute sind es gut zehnmal so viele. Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Unterstützung von Wachkomapatienten und ihren Ange-

hörigen in Illertissen und den umliegenden Gemeinden. Ansprechpartnerin ist Hilde Eckel aus Christershofen, 07343/6741. Weitere Infos: www.foerdereverein-wachkoma.de

Hoffnung geben in schwerer Zeit

Kranke brauchen viel Zuwendung

VON OTTO MITTELBACH

Illertissen Vor über 40 Teilnehmerinnen am Krankenbesuchsdienst der Pfarrei des Dekanats hat Kinikseelsorger und Buchautor Josef Epp aus Ottobeuren über die Bedeutung der seelischen Betreuung für den kranken Menschen gesprochen. „Medizinische Probleme werden fachlich gelöst, aber es gibt daneben das Phänomen der Fremdbestimmung des Kranken, der sich ausgeliefert, isoliert fühlt, was zu völligem Verlust des Lebensvertrauens führen kann“, sagte er. Damit müsse sich der Krankenbesuchsdienst, bei immer stärkerer Vernetzung mit den ambulanten Krankendiensten, auseinandersetzen. In schweren Krisen sortierten sich die menschlichen Beziehungen neu. An Beispielen aus der Bibel zitierte der Referent, wie mit der Leichterfahrung umgegangen werden kann. „Wir haben den Glauben zwar nicht in festen Händen, tragen ihn in zerbrechlichen Gefäßen, aber wir vermitteln mit ihm Hoffnung.“ Das Leben sei oft nicht fair, auf manche Fragen gebe es keine Antwort, der Kranke müsse jedoch das Gefühl haben: Es ist jemand für mich, der sich Zeit nimmt für mich und dem ich mich anvertrauen kann. Er fühle sich nicht abgeschieden. Das bedeute oft einen wichtigen Schritt hin zur Heilung. „Für die können wir selbst nichts, wir vermitteln nur die Kraft, die Christus uns schenkt.“

Wurde wirklich an alle Türen geklopft?

Aus seiner reichen Erfahrung schilderte der Referent, dass Menschen, die keine Chance sahen, wieder gesund zu werden, sich mit allen veröhnten, mit denen sie bisher im Streit waren, was ihnen das höchste Glück bescherte. Bei allen, die im Suizid die letzte aller Türen sahen, müsse man fragen: Wurde wirklich an alle geklopft? Eine helfende Hand hätte entscheidend sein können. „Wir sollten uns an Menschen, die mit unerschütterlicher Kraft bis zur Endphase an ihrer Hoffnung festhielten, aufrichten lassen, und das Geschenk der Zuwendung Gottes, das wir so nicht verdient haben, entgegennehmen“, sagte er zum Abschluss.

Kurz berichtet

ILLERTISSEN-BETLINSHAUSEN

Pflanzenbörse und Kinderwettbewerb

Am Samstag, 12. Mai, veranstalten die Garten- und Blumenfreunde Betlinshausen in der Zeit von 12 bis 15 Uhr beim Vereinsheim wieder ihre Pflanzenbörse. Gleichzeitig startet der Verein seinen Kinder- und Jugendwettbewerb 2012 zum Thema Kartoffel. Es werden Pflanzgefäße und Saatkartoffeln ausgegeben. Nach der Ernte wird die Kartoffelkönigin oder der Kartoffelkönig prämiert. Anmeldungen: bei der Pflanzenbörse. (mayw)

ILLERTISSEN

Muttertagsfeier beim Illertisser VdK

Am Samstag, 12. Mai, findet ab 14 Uhr die alljährliche Muttertagsfeier des VdK Illertissen statt. Treffpunkt ist wie immer die Cafeteria im Caritas Centrum. Max Kempfle wird den Nachmittag umrahmen. Besucher können Beiträge in Form von Geschichten, Sketchen und Gedichten beisteuern. (az)

Eisstock-Frühjahrssturnier zum 40-Jährigen

Am Samstag, 12. Mai, findet von 8.30 Uhr an auf den Bahnen der Eisstockschießen Illertissen beim Schützenheim das Frühjahrssturnier zum 40-Jährigen des Vereins statt. Neun Teams kämpfen um den Vöhring-Jubiläumspokal. (az)

Hospizverein war stark gefragt

Bilanz Helfer legen fast 9000 Kilometer zurück. Vorstand bei Wahlen bestätigt

Illertissen Die Mitglieder der Illertisser Hospizgruppe waren im vergangenen Jahr sehr gefragt. Die 23 qualifizierten Helferinnen und Helfer legten insgesamt über 9000 Kilometer zurück. Das geht aus dem Jahresbericht der Vorsitzenden Gerti Keßlinger hervor, den sie bei der jüngsten Mitgliederversammlung vortrug.

Angefragt wurden die Einsatzleiterinnen Gerti Keßlinger und Irene Baur von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern sowie von Angehörigen, die im häuslichen Bereich eine Begleitung wünschten. Die Beratung zur Patientenverfügung gehört zur wöchentlichen Sprechstunde am Donnerstag im Hospizbüro im Benefiziatenhaus.

In den Gruppenstunden, die monatlich stattfinden, werden die Begleitungen reflektiert und in regel-

mäßigen Supervisionen wird von außen auf die Qualitätssicherung der ehrenamtlichen Mitarbeiter geachtet.

Jedes Jahr findet zudem ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen statt, zu dem die Angehörigen eingeladen werden. Das Trauercafé, das sich im Benefiziatenhaus an der Hauptstraße etabliert hat, ist nach fünf Jahren zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung im Illertisser Hospizangebot geworden und wird von vielen Angehörigen sehr geschätzt. Eine Kinder-Trauer-Gruppe, die seit zwei Jahren existiert, wird von Hospizbegleiterinnen betreut, die sich speziell für diese Herausforderung fortgebildet haben.

Zweimal im Jahr – im Mai und im November – findet für die zu früh geborenen und noch nicht lebensfä-

higen Kinder die sogenannte „Zur-Ruhe-Bettung“ im Sternengrab im Illertisser Waldfriedhof statt.

Der Schatzmeister Arthur Schlosser legte einen soliden Kassenbericht vor. Kassenprüfer Eugen Dömling wurde für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Mit Anton Preisler wurde ein stellvertretender Rechnungsprüfer bestellt.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Ergebnis: Erste Vorsitzende bleibt Gerti Keßlinger, Stellvertreterin Roswitha Nodin. Schriftführerin: Bärbel Casel ist weiterhin, Arthur Schlosser Schatzmeister und Susanne Oertel Beisitzerin.

Das erneut bestätigte Leitungsteam freut sich auf Feier zum 15-jährigen Bestehen der Illertisser Hospizgruppe, die im Herbst stattfinden wird. (nod)



Der Vorstand des Illertisser Hospiz-Vereins (von links): Schriftführerin Bärbel Casel, Vorsitzende Gerti Keßlinger, Schatzmeister Arthur Schlosser, Zweite Vorsitzende Roswitha Nodin und Beisitzerin Susanne Oertel. Foto: Hospizverein